Die südliche Schwester: Silbersturmvogel

Harro H. Müller

Foto: Harro Müller

Der Silbersturmvogel (*Fulmarus glacialoides*) ist die südliche Schwesterart des sehr ähnlichen nördlichen Eissturmvogels (*Fulmarus glacialis*, Northern Fulmar). Die im Englischen Southern Fulmar genannte Art ist rund um die Antarktis an Küsten und auf Inseln bis an das Packeis verbreitet. Ältere Namen sind Antarctic/Silver-grey/Slender-billed Fulmar und Silver-grey Petrel.

Anders als der Eissturmvogel mit seinen Farbvarianten von fast weiß über grau und bräunlich im Nordatlantik und bis braunschwärzlich im Nordpazifik kennt der Silbersturmvogel weder Morphen noch Unterarten. Viele Wissenschaftler halten es für wahrscheinlich, dass der antarktische Silbersturmvogel Stammvater des Eissturmvogels in den Nordmeeren ist.

Der Bestand der Silbersturmvögel wird auf ca. 4 Millionen Individuen geschätzt und gilt als stabil (Zahlen aus dem Jahr 2004, BirdLife International 2022). Sie brüten in großen Kolonien, so z.B. auf den South Shetland-, South Orkney- und South Sandwich-Inseln. Diese Inselgruppen liegen im Scotia-Bogen vor der Antarktischen Halbinsel. Die Vulkaninsel Bouvet Island ca. 2500 Kilometer südwestlich des Kaps der Guten Hoffnung beherbergt den nördlichsten Brutplatz.

Nach der Brutzeit zieht die Art über die Südmeere bis in subtropische Zonen Südamerikas: Auf der Pazifikseite mit dem kalten Humboldtstrom recht häufig bis Chile und Peru; Nachweise auch von Ecuador bis Mexiko (Goodall 1951, Fisher 1984). Im Atlantik bis Süd-Brasilien, Tristan da Cunha und St. Helena sowie Südafrika. Im West-Pazifik bis Australien und Neuseeland. Murphy (1936) stellte fest: „Es gibt viel mehr Nachweise dieser Art im nördlichen Pazifik als von den anderen Sturmvögeln, die gewöhnlich im äußersten Süden vorkommen."

Die Südhalbkugel gilt als Keimzelle der Entstehung und Evolution der etwa 140 Arten der Röhrennasen von kleinen Sturmschwalben bis zu großen Albatrossen. Die meisten von ihnen existieren vermutlich seit rund 10 Millionen Jahren (zusammengefasst bei Howel 2012). Dabei zählen Silber- und Eissturmvogel in der Familie der Sturmvögel (Procellariidae) zur Unterfamilie der Fulmarinae mit sieben Arten. Von diesen kommt aber nur der Eissturmvogel im Norden vor.

„Der Eissturmvogel ist antarktischer Herkunft, der erfolgreich eine ökologische Nische auf arktischen Meeren besetzt hat", befand der niederländische Zoogeograph und Ornithologe Voous (1962) und fügte hinzu: „Nordpazifische Brutvögel sind den antarktischen Verwandten, dem Silbersturmvogel, am ähnlichsten." In den Eiszeiten des Erdzeitalters Pleistozän, das vor rund 2,6 Millionen Jahren begann, verkürzten sich die freien Strecken zwischen den kalten Nord- und Südmeeren. Dies erleichterte zumindest räumlich ein Vordringen südlicher Arten. In diese Periode sollte auch die Ansiedlung der Pinguinart auf den Galapagos-Inseln direkt am Äquator fallen.

Nach dieser vielfach geteilten Sichtweise drangen Silbersturmvögel über den kalten Humboldtstrom vor Südamerikas Westküste und über den kalten Kalifornien-Strom nach Norden vor (u.a. Voous 1949, Fisher 1952, del Hoyo 1992, Robb et al. 2008). Hier entwickelte sich aus der Süd-Art der Eissturmvogel als einziger Vertreter der Fulmarinae im Norden. In Zwischeneiszeiten mit Rückgang der Polkappe fand er dann den Weg entlang Kanadas Eismeerküste nach Osten in den Nordatlantik. Hier entwickelte sich die atlantische Form weiter, auch mit weiterer Spezialisierung von Kopf- und Schnabelapparat als der Pazifiker.

Dies sind die Arten der Unterfamilie Fulmarinae: Hallsturmvogel (*Macronectes halli*, Northern Giant Petrel), Riesensturmvogel (*Macronectes giganteus*, Southern Giant Petrel), Eissturmvogel (*Fulmarus glacialis*, Northern Fulmar), Silbersturmvogel (*Fulmarus glacialoides*, Southern Fulmar), Kapsturmvogel (*Daption capense,* Cape Petrel), Antarktiksturmvogel (*Thalassoica antarctica*, Antarctic Petrel) und Schneesturmvogel (*Pagodroma nivea*, Snow Petrel). Einige Autoren verleihen der pazifischen Form des Eissturmvogels Artstatus als *Fulmarus rodgersii*, Pacific Fulmar (referiert u.a. bei Flood 2016).

Diese Artengruppe hat viele Gemeinsamkeiten: Stark ausgeprägte Röhrennasen, anatomische Eigenheiten mit Fähigkeiten zum Filtern von Nahrung aus dem Meer, Nahrungsspektrum von Krill, anderem Zooplankton und Fischen bis zur Aasverwertung und im Flugverhalten. Die Unterfamilie fulmar-petrels gilt als am engsten verwandt mit Albatrossen (Diomedeidae; u.a. Olson 1985, Warham 1990, del Hoyo 1992, Onley 2007). Ihr ruhiger Flug auch im Sturm beeindruckte schon die Entdecker zu Walfangzeiten. Der Segelflug auf starren Flügeln „lässt sie aussehen wie Miniatur-Albatrosse“ (Warham 1990).

Summary

The Southern Fulmar (*Fulmarus glacialoides*) is the southern sister species of the very similar Northern Fulmar (*Fulmarus glacialis*). It is distributed around the Antarctic coasts and islands, up to the pack ice. The world population is estimated at about 4 million individuals. Large colonies exist, for example, on the South Shetland, South Orkney and South Sandwich Islands off the Antarctic Peninsula.

After the breeding season, they migrate across the southern seas as far as the subtropical zones of South America: in the eastern Pacific with the cold Humboldt Current quite frequently as far as Chile and Peru, occasionally as far as Mexico; in the western Pacific as far as Australia and New Zealand. In the Atlantic as far as southern Brazil, Tristan da Cunha and South Africa.

The Southern Fulmar and Northern fulmar stem from a common ancestor in the Southern Hemisphere. During the ice ages of the Pleistocene, which began around 2.6 million years ago, the species may have advanced from the Antarctic to the North Pacific and from there to the North Atlantic. In the Northern Hemisphere, the northern fulmar developed from the southern species.

___Silbersturmvogel und die nah verwandte Art Kapsturmvogel
___Southern Fulmar and the closely related Cape Petrel

___ **Foto:** Martin Gottschling

___ **Foto:** Harro Müller

Steckbrief

Silbersturmvogel

Größe:	Wie Eissturmvogel, ca. 46-50 cm, Flügelspannweite 114-120 cm, Gewicht ca. 800 g.
Aussehen:	Sehr ähnlich wie Eissturmvogel. Schwingen kontrastreicher mit hellem Fenster und bräunlich-schwarzem Endband. Schnabel dünner und länger mit dunkler Spitze und fleischfarbener Hornfarbe. Keine Farbvarianten. Exzellenter Segler vorwiegend dicht über dem Meer.
Nahrung:	Kleinfische, Kopffüßer, Krebse, Mollusken. Aas von Kadavern wie Walen und Robben (dort große Ansammlungen), Küchenabfälle von Schiffen.
Brut:	Von Oktober bis März, oft sehr große Kolonien. Ein Ei wird ca. 46 Tage ausgebrütet, Nestlingszeit 48-56 Tage. Feinde werden mit Magenöl bespuckt.
Verbreitung:	Rund um die Antarktis vorwiegend auf Inseln bis an das Packeis. Nach der Brutzeit weit verbreitet über die Südmeere, im Pazifik vor Südamerika bis in subtropische Zonen von Peru und weiter bis Mexiko. Der Bestand wird von BirdLife International auf etwa 4 Millionen Individuen geschätzt.
Gefahren:	Extreme Wetterereignisse, Überfrieren der Eier, Raubmöwen und Scheidenschnäbel, eventuell Überfischung. Früher wurde die Art von Küstenbewohnern und Seenomaden in Patagonien als Nahrung gefangen. In Zukunft könnten die Auswirkungen des Klimawandels zunehmen, wie z. B. spätere Brut und verringerter Fortpflanzungserfolg (Carboneras et al. 2020).

Literatur

___ BirdLife International (2022): **Species factsheet: Fulmarus glacialoides.** Downloaded from http://birdlife.org on 01/04/2022

___ Carboneras C, Jutglar F, Kirwan GM (2020): Southern Fulmar (Fulmarus glacialoides), version 1.0. In: del Hoyo J, Elliott A, Sargatal J, Christie DA, de Juana E (Editors) **Birds of the World,** Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, NY, USA doi https://doi.org/10.2173/bow.souful1.01

___ Fisher J (1984/1952): **The Fulmar:** 2-3, 7-17-18. London, Collins

___ Flood B, Fisher A (2016): **North Atlantic Seabirds.** Albatrosses & Fulmarine Petrels, 278 pp

___ Goodall JD, Johnson AW, Philippi RA (1951): Las Aves de Chile su Conocimiento y sus Costumbres. Platt, Buenos Aires, Vol. 2: 330-331

___ del Hoyo J, Elliott A, Sargatal J et al (1992): **Handbook of the Birds of the World (HBW).** Lynx Edicions, Barcelona, Vol. 1: 216 pp

___ Murphy RC (1936): **Oceanic Birds of South America.** The American Museum of Natural History, New York, Vol. 1: 596-601

___ Onley D, Scofield P (2007) **Albatrosses, Petrels and Shearwaters of the World.** Helm, London: 146-147

___ Robb M, Mullarney K (2008): **Petrels night and day.** The Sound Approach, Poole/Dorset/UK: 159-160

___ Voous KH (1949): **The morphological, anatomical, and distributional relationship of the Arctic and Antarctic Fulmars (Aves, Procellariidae).** Ardea 37 (1-2): 113-122

___ Voous KH (1962): **Die Vogelwelt Europas.** Paul Parey, Hamburg und Berlin

___ Warham J (1990): **The Petrels, their ecology and breeding system.** Academic Press, London, San Diego, Chapter 3 Fulmars: 47-73

Angaben zum Autoren:
Harro H. Müller, E-Mail: harrohmueller@gmx.net

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 43_SH_2022

Autor(en)/Author(s): Müller Harro Heribert

Artikel/Article: Die südliche Schwester: Silbersturmvogel 83-85